

22 Alarmierungen für die Möllner Wehr im Januar Ereignisreicher Start in das Jahr 2025

(TS) Die Hoffnung auch in diesem Jahr einen ruhigen Jahreswechsel im Kreise der Familien oder mit Freunden verbringen zu können, erfüllte sich leider nicht. Leichtsinn, Gleichgültigkeit und Unvorsichtigkeit beim Umgang mit Feuerwerkskörpern sorgten in der Silvesternacht für mehrere kleine Einsätze. Außerdem fiel auf, dass es im Bereich des Möllner Schulberges in jüngster Zeit zu mehreren kleinen Brandstiftungen kam, wobei Müllbehältnisse angesteckt wurden.

1.1 In den ersten drei Stunden des Jahres wurde die Hilfe der Möllner Blauröcke bereits 5mal benötigt. Da der Regen leider erst später als angekündigt einsetzte und es zudem sehr windig war, mussten in drei Fällen glimmende oder brennende Feuerwerksbatterien abgelöscht werden. In einem weiteren Fall war in der Königsberger Straße eine Hecke in Brand geraten. Das Feuer konnte aber noch vor dem Eintreffen der um 1.52 Uhr alarmierten Kräfte von Anwohnern gelöscht werden. Ansonsten rückten die Ehrenamtler zur Heinrich-Langhans-Straße, zur Hauptstraße, zur Hansestraße sowie um 3.00 Uhr zur Berliner Straße aus. Hier brannte in einer Garagenzufahrt eine Restmülltonne. Diese war zum Glück noch vor dem Eintreffen der Feuerwehr von Polizeibeamten vom Gebäude weggezogen worden und wurde von den Ehrenamtlern abgelöscht.

1.1. Als die Brandmeldeanlage der Reha-Klinik Föhrenkamp einen Feueralarm ausgelöst hatte, alarmierte die Leitstelle um 8.51 Uhr die Möllner Feuerwehr. Vor Ort stellte sich schnell heraus, dass ein technischer Defekt zur Auslösung der BMA geführt hatte. Die Anlage wurde zurückgestellt und der Einsatz ging als erster Fehlalarm des Jahres in die Chronik ein.

4.1. Zu spät kam die Hilfe für eine Frau in einem Haus an der Königsberger Straße. Nachdem Angehörige keinen Kontakt aufnehmen konnten, setzten sie einen Notruf ab. Daraufhin wurden um 15.53 Uhr auch Kräfte zu einer Notfalltüröffnung alarmiert.

6.1. Wie sich vor Ort herausstellte, war Wasserdampf dafür verantwortlich, dass in einem Betrieb an der Thorner Straße die automatische Brandmeldeanlage einen Feueralarm auslöste. Die um 3.02 Uhr alarmierten Ehrenamtler brauchten somit glücklicherweise nicht weiter tätig zu werden. Sie stellten nur die Anlage zurück und konnten wenig später die unterbrochene Nachtruhe fortsetzen.

6.1. Um 13.25 Uhr wurde der Löschzug-Gefahrgut zu einem Einsatz in Geesthacht gerufen. Im Rahmen des LZ-G sowie der Technischen Einsatzleitung wurden auch Kräfte der Feuerwehr Mölln alarmiert. Noch vor dem Ausrücken der Ehrenamtler wurde der Einsatz widerrufen. Vor Ort hatte sich herausgestellt, dass von dem aufgefundenen Stoff keine Gefahr ausging.

7.1. Nachdem die Brandmeldeanlage einem Gebäude am Pater-Lenner-Weg einen Alarm ausgelöst hatte, alarmierte die Leitstelle Kräfte der Feuerwehr. Als die um 9.30 Uhr als die ehrenamtlichen Retter vor Ort eintrafen, stellte sich schnell heraus, dass es sich glücklicherweise nur um einen Fehlalarm handelte. Als Ursache konnte Rauch, der beim Öffnen einer Backofentür entwichen war, ausgemacht werden.

7.1. Als Spaziergänger zwei durch Sturmböen umgestürzte Bäume entdeckten, die einen Waldweg zwischen den Straßen Am Ziegelholz und Am Ziegelsee blockierten, setzten sie einen Notruf ab. Nach Rückfragen vom Einsatzort stellte sich heraus, dass die Möllner Stadtforst bereits Kenntnis hatte und die Bäume am nächsten Tag beseitigen würde. Der betroffene Bereich wurde entsprechend gesichert. Hoffentlich kommt es nicht in Mode, dass Spaziergänger bei umgestürzten Bäumen, die Wander- oder Waldwege blockieren, die Ehrenamtler alarmieren. In diesen Fällen ist die Stadt Mölln in Kenntnis zu setzen.

11.1. Während einer Veranstaltung am Gerätehaus erreichte die Mitglieder der Wehr um 19.12 Uhr die Meldung über einen brennenden Müllbehälter in der Nähe der Astrid-Lindgren-Schule. Am Einsatzort führten die Jugendlichen, die das Feuer gemeldet hatten, die Einsatzkräfte zu einer brennenden Mülltüte in einem Metallbehälter. Bleibt die Frage, ob in diesem Fall wirklich eine Alarmierung der Wehr notwendig war. Die Jugendlichen teilten zugleich mit, dass sie ca. 30 Minuten vorher einen weiteren qualmenden Müllbehälter in der Nähe des Berufsbildungszentrums selbst abgelöscht hätten.

18.1. Die Funkmeldeempfänger rissen die ehrenamtlichen Retter um 3.48 Uhr aus dem Schlaf. Zuvor war der Leitstelle Süd ein brennender Pkw in einer Bushaltestelle kurz vor der Abfahrt nach Marienwohld im Zuge der L 199 gemeldet worden. Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte brannte der betroffene Fiat Panda bereits in voller Ausdehnung. Die beiden Fahrzeuginsassen hatten den Pkw glücklicherweise unverletzt verlassen können und wurden vom Rettungsdienst betreut. Aufgrund von Ungereimtheiten nahm noch in der Nacht die Kriminalpolizei erste Ermittlungen auf. Diese ergaben, dass das Fahrzeug von einem weiteren Fahrzeug zuvor gestoppt worden war. Drei Maskierte zwangen die Insassen des Pkw auszusteigen, steckten anschließend das Fahrzeug an und konnten unerkant entkommen. Eventuelle Zeugen des Vorfalls werden gebeten, sich mit der Polizei in Verbindung zu setzen.

18.1. Im Rahmen der Psychosozialen Notfallversorgung für Betroffene (PSNV-B) wurde ein Mitglied der Wehr an diesem Nachmittag in einer Nachbargemeinde tätig.

20.1. Nachdem Mitarbeiter eines Supermarktes am Grambeker Weg gesehen hatten, dass auf dem Parkplatz ein 5-Liter Kanister mit Motoröl illegal entsorgt worden war und Unbekannte den Inhalt auf dem Parkplatz sowie in der Grünanlage verschüttet hatten, wurde zunächst die Polizei durch die Marktleitung alarmiert. Um 9.37 Uhr wurde dann die Hilfe der Möllner Wehr angefordert. Die Einsatzkräfte streuten die Öllache mit Bindemittel ab und die Polizei informierte zudem das Umweltamt des Kreises. Nicht auszuschließen ist, dass jemand auf dem Parkplatz einen Ölwechsel an seinem Auto vorgenommen hat. Die Polizei bittet die Bevölkerung um Mithilfe, um den Verursacher der Umweltschädigung zu ermitteln.

20.1. In einer Pflegeeinrichtung kam es bei der Zubereitung von Kartoffelpuffern zu einer Rauchentwicklung. Dieser Rauch löste die automatische Brandmeldeanlage aus, so dass um 11.34 Uhr die Möllner Feuerwehr alarmiert wurde. Schnell stellte sich vor Ort heraus, dass es sich somit um einen Fehlalarm handelte. Die BMA wurde zurückgestellt, weitere Maßnahmen durch die Feuerwehr waren nicht erforderlich.

25.1. Im Grambeker Weg war ein Pkw von der Fahrbahn abgekommen und auf einem Gehweg zwischen einem Zaun und einem Straßenbaum zum Stehen gekommen. Da nicht auszuschließen war, dass aus dem verunfallten Fahrzeug Betriebsstoffe austreten würden, wurde neben dem Rettungsdienst und der Polizei um 11.37 Uhr auch die Möllner Feuerwehr zur Unfallstelle gerufen. Beim Eintreffen der Feuerwehr hatten beide Insassen das Fahrzeug bereits verlassen und wurden vom Rettungsdienst versorgt. Um besser an das Fahrzeug heranzukommen, wurden von den Einsatzkräften mehrere Zaunelemente entfernt. Weitere Maßnahmen waren durch die Feuerwehr nicht erforderlich.

27.1. Um 8.55 Uhr erreichte die Ehrenamtler die Nachricht, dass in der Kaiser-Friedrich-Straße Kraftstoffe aus einem Pkw ausgetreten waren. Diese hätten die Straße verschmutzt und sollten zudem aufgrund des Regens in die Oberflächenentwässerung laufen. Der betroffene Bereich wurde von den Einsatzkräften wenig später abgestreut. Leider konnte der Verursacher nicht ermittelt werden. Die Einsatzstelle wurde abschließend an den Baubetriebshof übergeben.

29.1. Die Polizei forderte die Feuerwehr zu einer Türöffnung in einem Wohngebäude an der Bismarckstraße an, da aus einer verschlossenen Wohnung Wasser austrat. Da nicht klar war, ob sich noch eine Person in der Wohnung befand, wurde zudem vorsorglich der Rettungsdienst nachgefordert. Nachdem die um 14.36 Uhr angeforderten Einsatzkräfte die Wohnungstür geöffnet hatten, wurde der Bewohner angetroffen und an den Rettungsdienst übergeben. Zudem wurde die Ursache für das austretende Wasser behoben.

30.1. Um 21.42 Uhr sprangen die Funkmeldeempfänger der ehrenamtlichen Retter an, weil diese in einem Wohnblock an der Bismarckstraße für eine Notfalltüröffnung benötigt wurden. Bereits nach 2 Minuten wurde der Einsatz widerrufen, weil sich die Einsatzkräfte vor Ort anderweitig Zutritt zur betroffenen Wohnung verschafft hatten.

31.1. Auch der letzte Einsatz des Monats wurde durch die Alarmierung zu einer Notfalltüröffnung für den Rettungsdienst verursacht. In diesem Fall rückten die um 12.56 Uhr alarmierten Kräfte zur Marienburger Straße aus.